



Jahrespressekonferenz 2007

Hintergrundinformation 08

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Vorbereitung der Erweiterung der Europäischen Union

Der Europäischen Union am nächsten sind die beitretenden Staaten und die Bewerberländer sowie die westlichen Balkanländer, die als künftige potenzielle Kandidaten für einen Beitritt angesehen werden können.

2006 war das letzte Jahr vor dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens. Die EIB-Finanzierungen konzentrierten sich auf die Unterstützung der Vorbereitung beider Länder auf die EU-Mitgliedschaft am 1. Januar 2007. Aufgrund dieses Beitritts wurde das neue Mandat für Finanzierungen der EIB in den Beitrittsländern im Zeitraum 2007-2013 verringert. Nach 10,2 Mrd EUR in den Jahren 2000-2006 beläuft sich sein Betrag jetzt auf 8,7 Mrd EUR.

Bulgarien

2006 wurde eine Absichtserklärung mit der Republik Bulgarien unterzeichnet, die einen Finanzierungsrahmen im Umfang von 500-700 Mio EUR pro Jahr im Zeitraum 2007-2013 für die vorrangigen Investitionen des bulgarischen Staates aufstellte. Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden sein:

- Verbesserung und Modernisierung der Basisinfrastruktur des Landes in den Bereichen **Verkehr** und **Umwelt** (wobei die Darlehen der EIB mit EU-Zuschüssen und Mitteln aus anderen Quellen kombiniert werden);
- Bereitstellung von **technischer Hilfe und technischem Know-how** für ausgewählte Projekte, für die Mittel aus dem Kohäsionsfonds und den Strukturfonds der EU zur Verfügung gestellt werden und die in dem nationalen Aktionsplan im Rahmen von JASPERS definiert sind;
- Unterstützung der Regierung bei der Umsetzung eines **nationalen PPP-Programms**.

Angesichts der Attraktivität eines niedrigen Lohnniveaus, einer gut ausgebildeten Erwerbsbevölkerung und der Sicherheit, die der EU-Beitritt Bulgariens im Jahr 2007 bietet, werden die ausländischen Investitionen hoch bleiben und das allgemeine Wirtschaftswachstum fördern. Die höheren Investitionen und der boomende KMU-Markt werden nicht nur durch direkte Finanzierungsoperationen der Bank, sondern auch durch die Bereitstellung von EIB-Mitteln über bulgarische Kreditinstitute unterstützt. 2006 hat die EIB zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen sowie von Infrastrukturvorhaben insgesamt 60 Mio EUR bereitgestellt.

Rumänien

2006 unterzeichnete Rumänien mit der Bank ein Rahmenabkommen über eine Reihe potenzieller Projekte und Maßnahmen, die vor allem vorrangige Infrastrukturvorhaben im Verkehrs- und im Umweltsektor betreffen und Darlehen von insgesamt 1 Mrd EUR pro Jahr erforderlich machen könnten. Dies umfasst auch Kofinanzierungen mit der EU, wobei die Bank bestrebt ist, im Programmplanungszeitraum 2007-2013 einen Beitrag zur Deckung des Finanzierungsbedarfs Rumäniens zu leisten. Die laufenden Strukturreformen, die enge Zusammenarbeit mit der Bank und die stärkere Präsenz durch das EIB- und JASPERS-Büro, das Anfang 2007 in Rumänien eröffnet werden soll, werden die Kooperation voraussichtlich weiter intensivieren. Die Bank dürfte dabei sicherstellen, dass die Projekte in der kostengünstigsten Weise finanziert und durchgeführt werden.

2006 wurden insgesamt 679 Mio EUR für vorrangige Projekte in den Bereichen Wasserwirtschaft und Verkehr sowie für private Unternehmen (mit Weiterleitung der Mittel über rumänische Banken) bereitgestellt. So hat die Bank den Bau einer Kläranlage in Bukarest und die Modernisierung der Bukarester U-Bahn mitfinanziert und der Bancpost sowie der Banca Comerciala Romana Kreditlinien für die Finanzierung von KMU und von Infrastrukturvorhaben eingeräumt.

Makroökonomische Stabilität und weiterhin hohe ausländische Direktinvestitionen, die 2007 auf einem hohem Niveau bleiben dürften, werden der Bank zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten im privaten Sektor bieten.

Kroatien

Zur Unterstützung der Vorbereitungen Kroatiens auf die EU-Mitgliedschaft stellt die EIB Mittel für Projekte zur Verfügung, die dem Land bei der Erfüllung der Beitrittskriterien und einer raschen Integration in die EU helfen. Seit 2001 hat die EIB in Kroatien mehr als 900 Mio EUR bereitgestellt. Ihre Aktivitäten sind in diesem Land seit jeher auf die Schaffung und Sanierung der Infrastruktur (insbesondere der Verkehrsinfrastruktur) ausgerichtet. Dies war auch 2006 der Fall, als die EIB einen Rekordbetrag von 270 Mio EUR für die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung stellte. Die Mittel waren unter anderem für den Bau des letzten Abschnitts der Autobahn Rijeka-Zagreb bestimmt, ein fehlendes Teilstück des paneuropäischen Verkehrskorridors, der Kroatien von der ungarischen Grenze bis zur slowenischen Grenze durchquert.

In den kommenden Jahren möchte die Bank ihre Operationen in Kroatien in enger Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Instrument IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) der EU als Heranführungshilfe auf die Bereiche Umweltschutz und Humankapital ausweiten.

Türkei

2006 hat die Tätigkeit der EIB-Gruppe in der Türkei eine Rekordhöhe erreicht. Vor dem Hintergrund der wachsenden Investitionstätigkeit in dem Land, die durch die Aufnahme der Verhandlungen über den EU-Beitritt verstärkt wurde, erreichten die Finanzierungen der EIB in der Türkei 2006 etwa 1,8 Mrd EUR, was einen erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die EIB ist Partnerschaften mit in- und ausländischen Investoren aus der Industrie eingegangen und unterstützt in Zusammenarbeit mit einem ausgedehnten Netz inländischer Banken den boomenden KMU-Sektor der Türkei. Enge Handelsbeziehungen und eine effiziente Infrastruktur, die auch wichtige Verkehrskorridore umfasst, werden zum Wohlstand des Landes beitragen und seine Bemühungen im Hinblick auf den EU-Beitritt unterstützen. In diesem Sinne kam ein großer Anteil der Finanzierungen der Bank Investitionen in den Bereichen Verkehr und Telekommunikation zugute, z.B. dem Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Istanbul und Ankara, der Erneuerung und Erweiterung der Flugzeugflotte der Turkish Airlines sowie Investitionen in das Mobilfunknetz von Vodafone Türkei.

Als Beitrittsland erhält die Türkei im Zeitraum 2007-2013 EU-Haushaltszuweisungen im Rahmen des neuen Instruments für Heranführungshilfe (IPA). Bei der Festlegung der künftigen prioritären Investitionen in Einklang mit den nationalen Entwicklungsplänen und den Prioritäten der EU arbeitet die EIB eng mit der Europäischen Kommission und den türkischen Behörden zusammen. Die EIB beabsichtigt, in den kommenden Jahren Projekte im Umfang von 2 Mrd EUR pro Jahr zu finanzieren.

Die EIB nahm ihre Tätigkeit in der Türkei vor über 40 Jahren auf. Sie ist das größte Empfängerland von EIB-Finanzierungen außerhalb der EU. Im Zeitraum 2002-2006 erreichte das gesamte Darlehensvolumen 4,6 Mrd EUR. Die bis 2007 geplante Eröffnung von zwei Büros in Ankara und Istanbul unterstreicht die Bedeutung, die die EIB der Türkei beimisst.

Westbalkan

In den westlichen Balkanländern zielen die Finanzierungen der EIB darauf ab, den Integrationsprozess in die EU zu erleichtern. Darüber hinaus trägt die Bank zur Förderung politischer und wirtschaftlicher Reformen sowie des sozialen Ausgleichs in der Region bei. Der Erfolg dieses Prozesses ist für die betreffenden Länder und für die Europäische Union als Ganzes von entscheidender Bedeutung.

Die Finanzierungen der EIB in Albanien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien unterstützen diese Länder dabei, die Beitrittskriterien der EU zu erfüllen und an der wirtschaftlichen Entwicklung der EU teilzunehmen. 2006 unterzeichnete die EIB in den westlichen Balkanländern Darlehen im Gesamtbetrag von 412,5 Mio EUR, was eine Rekordhöhe in der Region darstellte. Die gesamten Finanzierungen seit 1995 belaufen sich auf 2,1 Mrd EUR.

2006 setzte die EIB die Diversifizierung ihrer Finanzierungstätigkeit in relativ neue Sektoren wie Gesundheit und Bildung fort (so förderte sie z.B. in Albanien die Entwicklung des Bildungswesens und in Serbien die Modernisierung von klinischen Zentren). Darüber hinaus hat die Bank ihre Aktivitäten auf Projekte ausgeweitet, die auf die Verbesserung der Umweltbedingungen und der Lebensqualität in der Region ausgerichtet sind; ein Beispiel dafür ist ihr Darlehen zur Unterstützung eines wasserwirtschaftlichen Vorhabens in Montenegro. Die Modernisierung der Infrastrukturnetze, bei der Nachdruck auf die Förderung der regionalen Integration und die Beseitigung von Engpässen in den Straßen-, Schienen- und Energienetzen gelegt wird, wird jedoch weiterhin den Schwerpunkt der Darlehenstätigkeit der EIB darstellen (Beispiele sind Straßensanierungsmaßnahmen in der Republika Srpska, die Modernisierung der Eisenbahnen in Serbien und der Ausbau des Hafens von Durrës), während die Unterstützung von KMU ebenfalls ein wichtiger Tätigkeitsbereich der EIB geblieben ist.

Die EIB finanziert große Projekte in der Region zusammen mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen, insbesondere der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), der Weltbank und der Entwicklungsbank des Europarates, sowie mit bilateralen Geldgebern. Darüber hinaus setzt sie ihre enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Agentur für Wiederaufbau im Bereich der Vorbereitung und Kofinanzierung von Projekten durch EU-Haushaltsmittel, die im Rahmen des neuen Heranführungsinstruments (IPA) der EU bereitgestellt werden, fort.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99